

die Gebirge, daher auch kaum Nachrichten über dessen Vorkommen bei uns zu erwarten sind.

Mai. Zweite Woche. In der Gegend von Victring wurde ein, bei uns eben nicht häufiger Baum- oder Lerchenfalke, *Falco subbuteo* L., bei Klagenfurt ein Rothfuß- oder Abendfalke, *Erythropus vespertinus* L., *Falco rufipes* Besecke, und ein rothköpfiger Würger, *Lanius rufus* Briss., geschossen.

Mitte Mai wurde bei Paternion ein weißer Storch, *Ciconia alba* L., erlegt und mehrere auf den Sumpfwiesen vor der Satnitz gesehen.

September, 1. machte sich von Abends 8 Uhr an ein großer Vogelzug über der Stadt von Norden nach Süden durch lautes Gepfeife bemerkbar. Es waren Goldregenspeiser, Strandläufer und Wildgänse. Dieser frühe Vogelzug ließ auf im Norden eingetretenes Unwetter und auf einen frühen Winter schließen.

Anfang October wurden bei Paternion ermattete Weindrosseln, *Turdus iliacus* L., beobachtet, von denen eine von einem Sperber herabgestoßen wurde.

Ende October wurde ein Merlin- oder Zwergfalke, *Falco aesalon* L., bei St. Georgen am Längsee geschossen, welcher gewandte, kleine und hübsche Raubvogel bei Hueber ebenfalls feht.

Dr. Franz Maruschik †.

Nekrolog.

Nicht nur in Kärnten, sondern weit über dessen enge Grenzen hinaus sind die Lawinenstürze zu Bleiberg vom Nordabhange des Dobratsch am 13. April 1876 und abermals ganz besonders schrecklich am 25. Februar 1879 in traurigster Erinnerung.*) Bei diesen Unglücksfällen entwickelte der Mann, dessen einfacher Lebensgang hier kurz besprochen werden soll, eine aufopfernde Thätigkeit, indem er in seinen Stellungen als Arzt den Verunglückten seine ärztliche Hilfe angebeihen ließ und sich als Bürgermeister der Wittwen und Waisen hilfreich annahm.

Franz Maruschik wurde am 28. März 1844 in Karnburg Nr. 22 als Sohn des Johann Maruschik, vulgo Regensfeldner, und der Barbara M., geb. Nachon, geboren, besuchte in Klagenfurt die k. k. Musterhauptschule von 1850—1856, bis 1864 das k. k. Staats-Obergymnasium hier, bis 1870 die medicinische Facultät der Universität in Graz, in welchem Jahre er zum Doctor der gesammten Heilkunde promovirt wurde, worauf er sofort seine ärztliche Praxis in Wernberg und Umgebung begann. Bereits am 1. Jänner 1871 erhielt er die Reviersarztenstelle bei der Bleiberger Bergwerks-Union in Bleiberg,

*) Siehe „Carinthia“, 1879, Nr. 5, S. 113—122.

welche er bis zu seinem Tode zugleich mit jener eines k. k. Bezirksarztes bekleidete. Während dieser Zeit fungirte er drei Jahre als Bürgermeister der Ortsgemeinde Bleiberg und erfreute sich in Folge seines humanen Wirkens als solcher und als Arzt einer großen Beliebtheit und eines guten Rufes. Gerade in diese Zeit fielen die Eingangswährten Lawinen-Katastrophen, nach denen ihm für seine opferwillige Hilfeleistung, sein menschenfreundliches und erfolgreiches Wirken von Seite des k. k. Landespräsidiums die volle Anerkennung ausgesprochen wurde. Eben für dieses Wirken und für seine langjährigen, stets mit bestem Erfolge gekrönten Bemühungen zum Wohle der Gemeinde und der Armen wurde er am 8. März 1884 zum Ehrenbürger der Gemeinde Bleiberg ernannt. Am 6. November 1885 verschied selber nach längerem Leiden.

Mehr als dessen ärztliches Wirken beschäftigt uns an dieser Stelle dessen botanisches, von welchem wenig in die Oeffentlichkeit gedrungen ist. Seit seiner Ankunft in Bleiberg verwendete er seine wenigen Mußestunden auf die gründliche Erforschung des ihm so nahe gelegenen Dobratsch, des Erzberges und des Bleiberger Thales in botanischer Hinsicht und entdeckte, da er mit jedem Felsen und jeder Schlucht genau vertraut war, gar manches neue Pflänzchen, das den Augen seiner Vorgänger entgangen war und die alle in Dechant David Pacher's Flora von Kärnten, deren eifriger Mitarbeiter er seit Beginn derselben war, getreulich verzeichnet sind, wo man die Abkürzung Mar. nur auf wenigen Seiten vermissen wird. Er hinterließ als Manuscript eine „Flora des Dobratsch“, die demnächst zur Veröffentlichung gelangen soll und ein Herbarium, welches das naturhistorische Landesmuseum von Kärnten erworben hat. Besondere Verdienste erwarb er sich durch das fleißige Sammeln der wilden Rosen von Bleiberg, von denen Pacher's Flora 24, darunter sehr interessante Formen verzeichnet, ferner durch die Sammlung der im Bleiberger Thale gebräuchlichen deutschen Pflanzennamen, welche ebenfalls in der Pacher'schen Flora ihren Platz gefunden haben.

Maruschitz war von mittlerer Größe und machte mit seinem flachblonden Haupt- und Barthaar einen echt deutschen Eindruck. Er war ein tüchtiger Arzt, ein treuer Freund und ein liebenswürdiger Gesellschafter, der noch gar Vieles hätte leisten können, wäre ihm ein längeres Leben beschieden gewesen.

Inhalt: Reihe der Dompropste von Gurk. Bearbeitet und erläutert von P. Beda Schroll, O. S. B. (Schluß.) — Die Generalversammlung des naturhistorischen Landes-Museums von Kärnten am 16. Februar 1889. — Der Winter 1889 in Klagenfurt. Von F. Seeland. — Seltene Vogel-Erscheinungen des Winters, Frühlings und Herbstes 1887–88 in Kärnten. Von Anton Zifferer. — Dr. Franz Maruschitz †. Nekrolog.

Redaction: Markus Freiherr von Saffornegg.

Druck von Ferd. v. Kleinmayr in Klagenfurt.